Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 122 — Dienstag, den 6. August 1929 — 47. Jahrgang

Das Programm der Haager Konferenz

Frankreich und England für unveränderte Annahme des Youngplanes — England für bedingungslose Räumung Deutschland gegen jede Kontrolle — Die Balkanstaaten für erhöhte Zahlungsquoten — Polen und Tschechen für Sicherung der Ost- und Westgrenzen

Paris. Am Vorabend der Haager Konferenz versucht der halbamtliche „Excelsior“ einen Ueberblick über die Haltung zu geben, die seiner Meinung nach die einzelnen an den Beratungen teilnehmenden Staaten einnehmen werden.

Belgien, das von Anfang an für Annahme des unteilbaren Youngplanes eintrat, werde mit Frankreich in allen Punkten zusammengehen.

Die englische Regierung habe bereits durch Snowden verkünden lassen, daß sie den Youngplan abgeändert haben wolle. Bekannt sei ferner das englische Eintreten für die sofortige und bedingslose Räumung des Rheinlandes. Deutschland verlange als Grundbedingung für die Annahme des Youngplanes die Zusicherung der Rheinlandräumung an dem Tage des Inkrafttreten der neuen Regelung. Eine Ueberwachung der entmilitarisierten Zone wolle Deutschland nur bis 1935 zulassen, obgleich die Entmilitarisierung des Rheins auf 15 Jahre vorgesehen sei.

Dem Youngplan gebe Deutschlaud grundsätzlich seine Zustimmnng vorbehaltlich der Aenderungen der Staffelung der Jahresleistungen, der Dauer der Moratorien und der Ausdehnung des Sachlieferungskredits. Die Mehrzahl der Regierungen, die nur ein begrenztes Interesse an dem Youngplan haben, hätten den großen Mächten mitgeteilt, daß sie die von den Sachverständigen getroffene Regelung des Verteilungsschlüssels nicht anerkennen können. Die Balkanstaaten forderten die uneingeschränkte Anwendung der Verteilungssätze von Spaa. Nach Meinnng des Blattes sei eine Forderenng kaum zulässig, nachdem die großen Mächte in eine bedeutende Ermäßigung der deutschen Schuld eingewilligt hätten. Polen und die Tschechoslowakei erwarteten wirkungsvolle Maßnahmen für die Sicherung der Ost- und Westgrenzen nach der vorzeitigen Rheinlandräumung. Das Blatt schließt, daß die Uneinigkeit zwischen den Gläubigern in der Frage der Verteilung der deutschen Zahlungen eine schwere Gefahr für die völlige und endgültige Regelung der Wiedergutmachungen darstellen würde.



Hier wird die Politische Konferenz tagen

Das Gebäude der Zweiten Niederländischen Kammer im Haag, in dem die Vertreter der Regierungen zur Verhandlung über die politischen Auswirkungen des Pariser Reparationsabkommens am 6. August zusammentreten werden.

Ermahnungen an die englische Haag-Abordnung

Der „Observer“ für Rheinlandsräumnng und Ablehnung der Kontrolle.

London. Der „Observer“ gibt der britischen Abordnung für die Haager Konferenz einige Ermahnungen auf den Weg, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die Rheinlandräumung bezeichnet das Blatt als außer Zweifel, aber etwas mehr Gewißheit darüber, daß die Besatzungsarmeen bereits am 31. August den Rückzug antreten würden, wäre erwünscht. Wie aber, so fragt das Blatt, stünde es mit der Kontrollkommission? Dem Außenminister Henderson werde man beurteilen, nach seiner Festigkeit in der Frage der Rheinlandräumung. Der Skandal der Besetzung des deutschen Bodens bilde eine europäische Gefahr und solange deutsches Gebiet nicht befreit sei, sei der Krieg noch nicht vorüber. Kompromisse sollten hier nicht geduldet werden. In finanziellen Fragen stellt sich das Blatt vorbehaltlos hinter Snowden. England habe einen hohen Preis für Frieden und Ausgleich gezahlt, wenn aber der Preis so groß sei, daß er das ersehnte Ziel hinfällig zu machen drohe, dann müsse ein Halt geboten werden. Dieses Halt werde in Haag ausgesprochen werden.

Die Vorbereitung der Amerikareise Macdonalds

London. Dier Privatsekretär Macdonalds, Sir Vansittart, ist am Sonnabend von London nach den Vereinigten Staaten abgereist. Seine Reise hängt, wie man in politischen Kreisen annimmt, mit der Vorbereitung der Amerikareise Macdonalds selbst zusammen, daneben aber wird damit gerechnet, daß während der Anwesenheit Vansittarts in Amerika auch wichtige politische Besprechungen geführt werden.

Verhandlungen im englischen Baumwollspinnerei-Konflikt

London. Es verlautet, daß sich ein Teil der an dem Lohnkonflikt in der Baumwollspinnereiindustrie beteiligten Arbeiter entschlossen hat, in Verhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten. Man hofft, die Aussperrung mit einer Lohnkürzung von 5 v. H. beilegen zu können.

Ein neuer Danzig-polnischer Konflikt

Darf der Senatspräsident als „Souverän begrüßt werden? — Der Völkerbundskommissar soll entscheiden

Danzig. Der polnische diplomatische Vertreter in Danzig, Minister Straßburger, der schon wiederholt seine Voreingenommenheit gegen die Freie Stadt Danzig zu erkennen gegeben hat, hat anläßlich des bevorstehenden Besuches italienischer Kriegsschiffe in Danzig einen neuen Vorstoß unternommen. Nach einer Danzig-polnischen Vereinbarung vom 29. Juni 1925 über den Besuch fremder Kriegsschiffe in Danzig werden die Verhandlungen über die Formalitäten dieser Besuche sowie über die geplanten Veranstaltnngen zwischen der Freien Stadt Danzig nnd der betreffenden ausländischen Macht durch Vermittelung des polnischen diplomatischen Vertreters in Danzig geführt. Diese Vereinbaruug hat Minister Straßburger nun zu Folgendem benutzt: Die italienischeu Kriegsschiffe sollten ursprünglich auf der Danziger Reede vor Anker gehen nnd 21 Salutschüsse für den Danziger Senatspräsidenteu Dr. Sahm abgeben. Straßburger erklärte, Präsident Sahm sei kein Staatsoberhaupt, sondern habe nur die Rolle eines Ministerpräsidenten. Einem Ministerpräsidenten stünden aber nur 19 Salutschüsse zu. Diese Auslegung richtet sich gegen die Hoheit des Danziger Freistaates.

Trotzdem sowohl der italienische Geschwaderkommandant wie auch der Danziger Völkerbundskommissar, der italienische Graf Gravina, sich für die Abgabe von 21 Salutschüssen aussprachen, beharrte Straßburger auf 19 Schuß. Der Konflikt wurde vorläufig dadurch aus der Welt geschafft, daß Danzig eine Aenderung im Programm des Kriegsschiffbesuches vornahm. Die Schiffe werden am morgigen Montag nicht auf der Reede vor Anker gehen, sondern in den Danziger Hafen einlaufen. Da in Häfen die Abgabe von Salutschüssen nicht üblich ist, ist der Salutkonflikt für diesen Fall zwar gegenstandslos geworden, nicht aber für die Zukunft. Es wird Sache der noch zu führenden diplomatischen Verhandlungen sein, hier das volle klare Recht Danzigs auf einen Ehrensalut von 21 Schuß für seinen Präsidenten durchzusetzen.

Freundschaftsvertrag zwischen Japan und Rußland?

Tokio. Außenminister Schidehara empfing den russischen Botschafter Trojanowski zu einer längeren Unterredung über die politische Lage im fernen Osten. Schidehara erklärte die Bereitschaft der japanischen Regierung zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit der Sowjetunion. Japan wolle sich mit der Sowjetunion über die mandschurische Frage einigen.

Von beiden Seiten wird bei dieser Gelegenheit das Gerücht in Abrede gestellt, nach dem Japan die Nordhälfte von Sachalin kaufen nnd die Sowjetregierung diese verkaufen wolle.



Deutschlands jüngster Pilot beim Europa-Rundflug

An dem Europa-Rundflug, dem besonders schweren Wettbewerb, nimmt auch der jüngste deutsche Flieger, der 19jährige Heinz Kissin, teil.

Laurahütte u. Umgebung

Vom 25 jährig. Stiftungsfest der Schuhmacher- und Sattlerinnung.

=s= Am gestrigen Sonntag beging die Schuhmacher- und Sattlerzwangsinnung von Siemianowitz ihr 25 jähriges Stiftungsfest nebst Fahnenweihe. Die Innung wurde im Jahre 1904 gegründet. Ihr erster Obermeister war Schumachermeister Urbanek 17 Jahre lang. Ihm folgte Obermeister Bocz, darauf Kramarczyk, der jetzige Obermeister ist Herr Prawdzik in Chorzow. Die Innung verlor durch Absonderung von Groß-Kattowitz 5 Ortschaften und zählt zur Zeit 78 Mitglieder. Die Feier begann mit einem Kommers am Abend vorher. Am Sonntag fand Festgottesdienst und die Fahnenweihe statt, woran sich ein Festessen anschloß. Die Wojewodschaft war vertreten durch Herrn Regierungskommissar Drusba und Herrn Schwenzner von der Handelskammer. Die Gemeinde vertrat der Altersschöffe Pyttel und der gesamte Gemeindevorstand. Nachmittags zog die Innung in einem imposanten Festzuge mit Festwagen und vielen Fahnen nach dem Bienhofpark, wo verschiedene Belustigungen und ein gutes Konzert die Teilnehmer bei schönem Wetter zusammenhielten. Im Verlauf des Nachmittags wurden an Mitglieder mit 25 jähriger Mitgliedschaft Diplome verteilt. Es erhielten Diplome die Herren Barusel aus Chorzow, Kujot aus Michalkowitz, ferner Kramarczyk, Latta, Eckhard, Tyla, Cyrmiez, Struszyna, Bocz, Madera und Schyminski, sämtliche aus Siemianowitz. Ein besonderes Altersdiplom erhielt der 83 jährige Meister Herr Sucker von hier. Bei der Nagelung der Fahne wurden 14 goldene und silberne Plaketten gestiftet. Am Abend kamen die Teilnehmer in zwei Sälen zu einem gemütlichen Tanz zusammen.

Unterstützung von Familienangehörigen von Reservisten.

=o= Im Sinne der Verordnung des Innenministeriums vom 19. August 1927 werden an die bedürftigen Familienangehörigen des zur militärischen Uebung eingezogenen Reservisten eine Unterstützung in Höhe von 60 Groschen bis 1,30 Zloty täglich gezahlt, wobei die Bedürftigkeit sowie der Wohnort in Betracht gezogen werden. Die Beihilfen werden durch Vermittlung der Magistrate oder der Gemeindevorstände ausgezahlt.

Tod infolge eines Unfalles.

=s= Am Sonnabend früh verstarb im Lazarett zu Rokittnitz der langjährige Steiger Walter Fey, früher auf Richterschächte und Gräfin-Lauragrube. Herr Fey war bei der Firma Gebhard und König als Abteufsteiger tätig. Beim Aufschlagen des Schachtkübels, auf dessen Rande er saß, zog er sich einen schweren Beckabbruch zu.

Unglücklicher Ausgang.

=s= Am 30. Juli starb im Knappschaftslazarett der 3½ jährige Heinrich Tarara, welcher im Elternhause warme Lauge getrunken hatte. Schuld daran sind die Eltern, welche das Kind ohne Aufsicht ließen.

Zwischen die Puffer geraten.

=o= Auf den Richterschächten geriet am Sonnabend Vormittag der 30jährige Arbeiter Franz Dziadek beim Rangieren mit dem linken Arm zwischen die Puffer zweier Förderwagen, wobei ihm der Unterarm gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde in das Knappschaftslazarett Siemianowitz eingeliefert.

Selbstmordversuch.

=o= In der Nacht zum 2. August versuchte die auf ulica Emilowskiego wohnende Viktoria Kempna sich dadurch das Leben zu nehmen, daß sie Salzsäure trank. Sie wurde in das Hüttenlazarett geschafft, wo ihr die erste Hilfe zuteil wurde. Da ihr Zustand nicht lebensgefährlich war, konnte sie wieder nach Haus entlassen werden. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt.

Nächtliche Diebe.

=s= Es ist schon sehr oft daran erinnert worden, daß die im Parterre wohnenden Einwohner ihre Fenster während der Nacht schließen sollen, wenn sie nicht bestohlen werden wollen. Diese Warnung hatte keine Wirkung und wurde überhört, weil jetzt wieder ein Diebstahl durch ein offenes Fenster, in der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. auf der ulica Kosciuszki sich ereignete, wo unbekannte Diebe in die Wohnung einstiegen und daraus dem Franz Mlotzek 207 Zloty und ein Rasiermesser stahlen.

Erwischt.

=s= Die Freunde billigen Bieres, welches sich dieselben aus dem Ziometschen Bierverlag in Siemianowitz in Form von zwei Vierteln holten, sind gestellt und die zwei jungen Burschen wurden in das Gefängnis nach Kattowitz gebracht.

Steuererleichterungen in Polen

Im Zusammenhang mit der Audienz des Verbandes der Industrie- und Handelskammern beim polnischen Finanzminister und der Konferenz der Industrie- und Handelskammer in Warschau mit Direktor Starynski und dem Abteilungsleiter Michalski, hat das Finanzministerium beschlossen, eine Reihe von Steuerforderungen, die dem Ministerium vorgelegt wurden, zu berücksichtigen. Unter diesen Umständen wären zu erwähnen:

1. Das Finanzministerium ist geneigt, für die kleinen Steuerzahler eine Pauschalsteuer einzuführen,

2. die Verbesserung der Tätigkeit der interministeriellen Kommission zur Förderung der Ausfuhr und die Beschleunigung der Erteilung von Bonifizierungen bei der Umsatzsteuer in den Grenzen des Budgets für das Jahr 1929-30 bis zur Höchstsumme von 400 000 Zloty, die das Finanzministerium nicht herabsetzen will,

3. es wird den Angestellten eines Unternehmens nicht gestattet, Bestellungen außerhalb des Unternehmens entgegenzunehmen, wobei die Angestellten keinen Gewerbeschein zu lösen brauchen, sobald sie in einem Dienstverhältnis zu dem Unternehmen stehen,

4. die Steuerbehörden sind berechtigt, eine provisorische Erledigung von Berufen in Sachen der Gewerbesteuer durchzuführen,

5. die Revidierung der Norm des mittleren Einkommens für die einzelnen Bezirke, unter Teilnahme der örtlichen Wirtschaftskreise und der Berufungskommission, sowie die Anwendung dieser Norm bei der Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1929,

6. eine liberalere Behandlung bei den Schuldennachweisen der Schuldner, z. B. bei der Vorlegung von Protestakten,

7. bei Streitfragen, die die Auseinanderhaltung der Begriffe Restaurierung und Investition betreffen, sind Fachleute aus den Kreisen der Industrie- und Handelskammer heranzuziehen,

8. die Streichung des Zuschlages bei Gewerbescheinen im Falle eines Gerichtsurteils, indem die betreffende Person von Strafen befreit wird,

9. die Revision der bisherigen Auslegung des Begriffes der Verarbeitung und des Verbrauchs im Gesetz von der Gewerbesteuer,

10. die Veröffentlichung sämtlicher Rundschreiben im Bereich der unmittelbaren Steuern mit Ausnahme der inneren im „Dziennik Urzendowy Ministerstwa Skarbu",

11. das Bestreben, daß der Termin von der Einreichung bis zur Entscheidung der Berufung 6 bezw. 9 Monate nicht überschreite. Rückständige Berufungen aus den vorhergegangenen Jahren sollen noch bis zum Ende l. Js. erledigt werden. Außerdem unterwirft das Ministerium eine Reihe anderer Fragen einer wohlwollenden Durchsicht. Dabei erklärten die Vertreter des Ministeriums, daß das Ministerium entschieden dagegen ist, solchen Unternehmungen, die keine regelrechten Handelsbücher führen, Darlehen auf die Gewerbesteuer zu erteilen, die nach der Form mit 1 Prozent berechnet werden. In Kürze werden voraussichtlich Konferenzen stattfinden, die die Besprechung der Forderungen der Handels- und Gewerbekammern im Bereiche der Finanz- und Kreditpolitik zur Aufgabe haben sollen.

*

Aufhebung des 10 prozentigen Kapital- u. Rentenzuschlages.

Gemäß der Verordnung des Finanzministers vom 14. Mai dieses Jahres ist der durch Verordnung vom 30. März d. Js. eingeführte Zuschlag zu gewissen Steuern und Stempelabgaben in bezug auf die Kapital- und Rentensteuer am 1. Juli d. Js. aufgehoben. Dies bezieht sich jedoch nicht auf die rückständigen Kapital- und Rentensteuerbeträge, die bis 30. Juni nicht entrichtet sind, diese Beträge werden also weiterhin mit einem 10 prozentigen Zuschlag eingezogen.

*

Begründungspflicht der Behörde bei Erhöhung der Umsatzsteuer.

Bei der Veranlagung zur Umsatzsteuer kommt es nicht selten vor, daß die Veranlagungsorgane die Umsätze der nicht regelrecht Handelsbücher führenden Unternehmen im Verhältnis zum Vorjahre bedeutend höher einschätzen, ohne dies näher zu begründen. Ein derartiges Verfahren gibt zu Beschwerden Anlaß und erschwert die Erledigung der Berufungsklagen beim Obersten Verwaltungsgericht. Diesen Umständen Rechnung tragend, hat das Finanzministerium angeordnet, daß in Zukunft gegenüber den regelrechte Handelsbücher nicht führenden Unternehmen alle im Verhältnis zur früheren Veranlagung bedeutenden Veränderungen an der Bemessung der Umsätze, gleichviel, ob es sich um eine Erhöhung oder Ermäßigung handelt, in jedem Einzelfalle gehörig begründet sein müssen.

Unverbesserlich.

=s= Kaum aus dem Lazarett gekommen, wo er wegen Verlustes seines linken Daumens eingeliefert war, verbat der Aufständische G. in der Sonnabendnacht zwei jungen Leuten das Singen deutscher Lieder. Leider kam er an die falsche Adresse. Beide bearbeiteten ihn mit Biergläsern und Messern derartig, daß er bewußtlos zusammenbrach. Mit 16 Löchern und Trittwunden wurde er in das Lazarett in Siemianowitz eingeliefert, wo er genügend Zeit haben wird, darüber nachzudenken, ob es ratsam ist, die Deutschen noch weiter zu verfolgen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 6. August.

1. hl. Messe zur hl. Theresia vom Kinde Jesu für ein Jahrkind Ursula Rolnik.

10½ Uhr: römische Trauung Korfanty-Leja.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 6. August

5½ Uhr: für das Brautpaar Kitla-Jania.

6 Uhr: Intention der Wohltäter der St. Antonius-Kirche.

Laurahütter Zeitung.

„Graf Zeppelin" gelandet

Stürmischer Jubel in Lakehurst und Neuyork.

Lakehurst. Nachdem „Graf Zeppelin" um 21,30 Uhr amerikanischer Zeit (2,30 Uhr mitteleuropäische Zeit) wieder über Lakehurst erschienen war, ist er nach kurzem Kreuzen über dem Luftschiffhafen um 21,53 Uhr amerikanischer Zeit 2,53 Uhr mitteleuropäischer Zeit) glatt gelandet.

„Zeppelin" in Sicht

Lakehurst. Die nach Tausenden zählende Zuschauermenge brach bei Näherkommen des gewaltigen Luftschiffes in ungeheuren Jubel aus. In mächtigem Bogen kreuzte „Graf Zeppelin" über dem Luftschiffhafen. Dr. Eckener zog es jedoch anscheinend vor, wegen der vorherrschenden Winde nicht sofort zu landen, sondern das Abflauen des Windes bei Sonnenuntergang abzuwarten.

*

Neuyork. „Graf Zeppelin" erschien 20,32 Uhr amerikanischer Zeit (1,30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) über Neuyork und kreuzte in geringer Höhe über der Stadt. Die Bewohner strömten auf die Straßen und winkten, von dem prächtigen Anblick begeistert, dem Luftschiff jubelnd zu.

Der letzte Flugabschnitt des „Graf Zeppelin"

Neuyork. Nach den seit Sonntag früh vorliegenden Meldungen vom Luftschiff, befand sich „Graf Zeppelin" um 3,00 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf 35,4 Grad nördlicher Breite und 58,05 Grad westlicher Länge. Es fuhr in dieser Zeit mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 100 Kilometern. Um 9,00 Uhr mitteleuropäischer Zeit befand sich der „Zeppelin" auf dem 36. Grad nördlicher Breite. Um 11,00 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf 36 Grad Nordbreite und 66 Grad westlicher Länge. Die vorliegenden Bordmeldungen besagten, daß alles wohl sei. Im letzten Flugabschnitt hat das Luftschiff Rückenwind angetroffen.

Große Mengen amerikanischer Post für den Weltflug

Neuyork. Seit Tagen treffen sowohl in Neuyork als auch im Flughafen von Lakehurst große Mengen von Briefpost ein, die „Graf Zeppelin" auf seiner bevorstehenden Weltreise mitnehmen und in den verschiedenen Ländern, die das Luftschiff berühren wird, abwerfen soll. Der durchschnittliche Tageseingang beträgt im Gewicht ausgedrückt etwa 2 Zentner. Dieser riesige Andrang ist umso beachtlicher, als das Porto auch für amerikanische Verhältnisse ziemlich hoch ist.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung!